



Fertige Bodenbeschichtung mit Zusatz und Absanden mittels Quarzsand.

Schwere Fahrzeuge, starke Böden

Text **Benjamin Keller**
Bilder **Dold AG**

Im September 2022 wurde die Bodenbeschichtung der Werkstatt der Holenstein Logistik AG in Bazenheid umfassend erneuert. Der Bodenbelag, der durch den täglichen Verkehr von Lkw hohen mechanischen und chemischen Belastungen ausgesetzt war, benötigte eine neue langlebige und widerstandsfähige Lösung.

Ursprünglich war eine Überarbeitung des bestehenden Bodens mit einem Dünnschichtsystem vorgesehen. Doch die Anforderungen durch die Nutzung waren zu hoch dafür: Neben der chemischen Beständigkeit gegen Diesel, Motorenöle, Tausalze und andere Chemikalien musste der Bodenbelag auch den hohen mechanischen Belastungen durch Lkw-Reifen standhalten. Zudem war eine einfache Reinigung der Flächen gefordert.

Um allen genannten Anforderungen gerecht zu werden, fiel die Entschei-

Autor Benjamin Keller ist
Leiter Marketing der Dold AG.



Hohe mechanische Belastung durch Lkw-Reifen am Objekt Holenstein AG in Bazenheid.

dung, das EP-Floorline-System von Dold einzusetzen. Die Untergrundvorbereitung war in diesem Fall von entscheidender Bedeutung: Den Altbelag entfernten die Handwerker mittels Kugelstrahlen vollständig. Dabei waren Haftzugwerte von mindestens $1,5 \text{ N/mm}^2$ zu erreichen.

Eine solche Oberfläche kann nur weiter bearbeitet werden, wenn ausreichend gute Verbundwerte und eine genügende Festigkeit vorliegen. Dies ist notwendig, um eine dauerhafte und stabile Verbindung zwischen dem Boden und der Beschichtung sicherzustellen.

Eingespielte Mannschaft

Diese Voraussetzungen waren hier gegeben. Ein eingespieltes Team führte die folgenden Arbeiten aus. Es bestand aus drei Mitgliedern. Eine Person war für das Spachteln zuständig, eine für das Absanden und eine für das Mischen des Materials. Ein kleiner, aber wichtiger Arbeitsschritt war das Umtopfen des gemischten Materials, um eine homogene Durchmischung sicherzustellen. Die Harzmoser AG, die sich als Expertin für Bodenbeschichtungen etabliert hat, setzte dabei erfolgreich auf das

Reprofilieren von Ausbruchstellen und Verschiessen von Rissen mit einer Mischung aus Epoxidharz und Quarzsand.



Auftragen der Deckbeschichtung mittels Traufel.



EP-Floorline-System. Giuseppe «Pino» Zambelli von der Dold AG brachte sein Fachwissen ein und begleitete das Projekt umfassend – von der Objektberatung bis zur Ausführung der Arbeiten.

Auch in Privatgaragen

Zambelli, der die 500 m^2 grosse Fläche betreute, ist der Überzeugung, dass der Einsatz von High-Solid-Beschichtungssystemen nicht nur in Grossprojekten sinnvoll ist, sondern auch in Privatgaragen. Die Anforderungen sind in den letzten Jahren gestiegen, da das durchschnittliche Leergewicht neuer Pkw seit 2013 von rund 1,5 Tonnen auf fast 1,8 Tonnen zugenommen hat.

Grosse Elektro-SUV wiegen heute oft sogar mehr als 2,2 Tonnen und prägen das Strassenbild. Besonders die Akkus in E-Autos tragen erheblich zum Gewicht bei und die Nachfrage nach diesen Fahrzeugen wächst weiter. Nebst dem Gewicht sind auch die Reifen breiter geworden, was folglich zu mehr Weichmacher auf der Fläche führt. «Wo früher ein normales Anstrichsystem mit Pinsel und Rolle völlig ausreichend war, ist das heute oft nicht mehr der Fall», betont

Zambelli. Er fügt hinzu: «Leider scheuen sich viele Malerbetriebe vor dem Einsatz von Beschichtungssystemen, da sie eher an das Auftragen per Rolle gewöhnt sind und weniger auf den Knien zu spachteln.»

Chance für (kleine) Malerbetriebe

Zambelli sieht jedoch in genau solchen Systemen ein grosses Potenzial, insbesondere auch für kleinere Betriebe, die ihr Geschäftsfeld erweitern möchten. Der Einsatz moderner Epoxidharzsysteme bietet Malerunternehmen eine zusätzliche Möglichkeit zur Wertschöpfung und trägt langfristig zur Kundenzufriedenheit bei. /

Verwendete Produkte

- EP Floorline 110
- EP Floorline 120
- EP Floorline 310
- Quarzsand (Körnung 0,3–0,8 mm)